

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Seiten **118**
Modellbahn pur

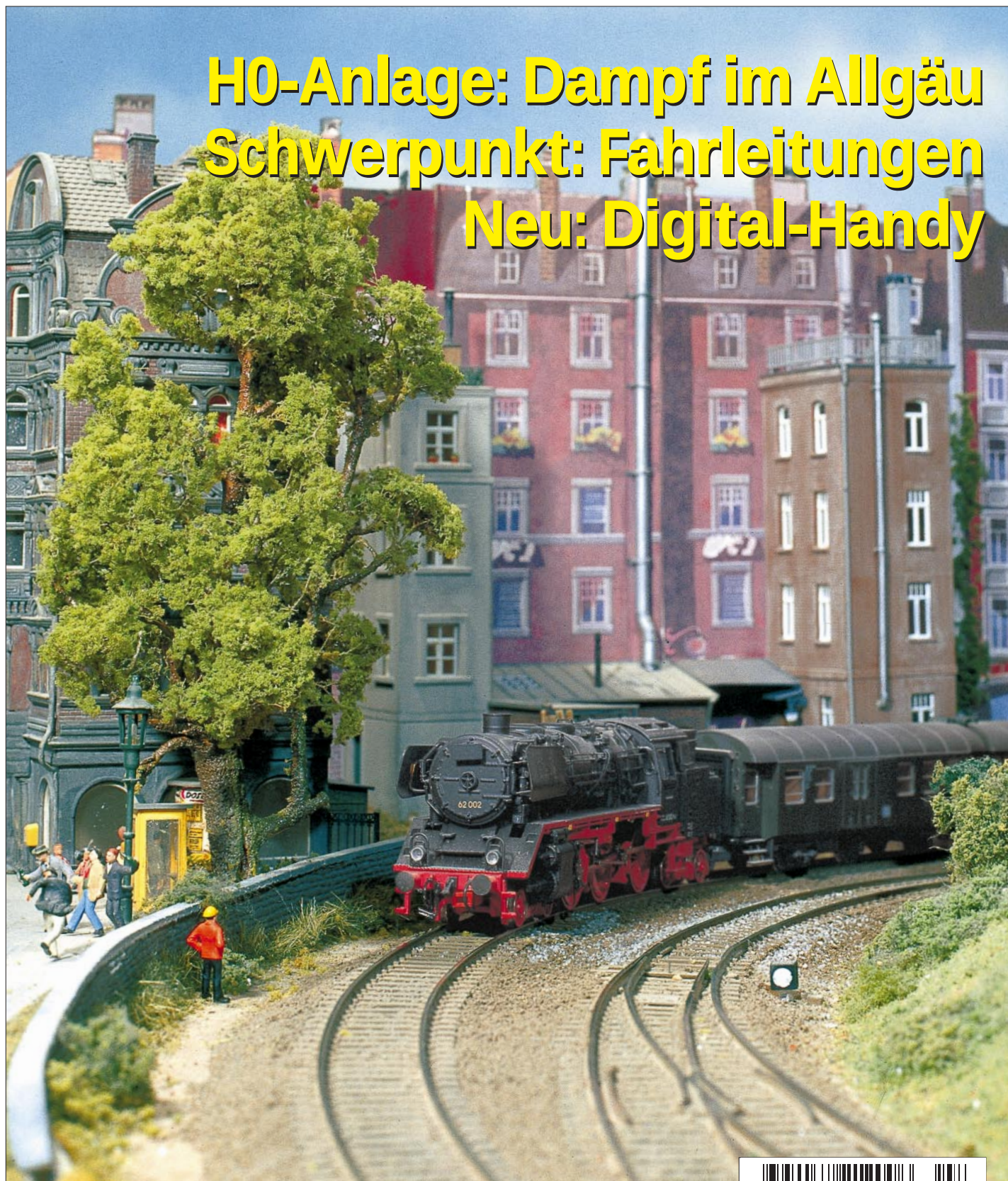
Juli 2000

B 8784 · 52. Jahrgang

DM/sFr 12,— · S 90,— · Lit 17 000 · hfl 15,— · lfr 270,—

<http://www.miba.de>

H0-Anlage: Dampf im Allgäu Schwerpunkt: Fahrleitungen Neu: Digital-Handy



Eigentlich ist es doch das, was wir alle wollen: Die Modellbahn macht Schlagzeilen! Selbst die renommierte „Wirtschaftswoche“ – sonst eher den ernsthaft-schwergewichtigen Themen der Old und New Economy zugewandt – sah sich angesichts der aktuellen Zahlen von der Front an den Verkaufstresen zu einem Erklärungsversuch genötigt. „Im umkämpften Spielwarenmarkt glänzt das Geschäft mit

brummt der Bär! Angespitzte Börsianer mögen es momentan bedauern, dass die Papiere von Märklin oder Steiff nicht am Neuen Markt zu finden sind ...

Fleischmann, LGB und Faller schlagen Nintendo, Sega und Sony? Machen wir uns nichts vor: Hier werden Äpfel mit Birnen verglichen – Häme ist fehl am Platz. Vierzehnjährige interessieren sich so wenig für Modellbahnen

wie gesetzte Mitvierziger für die neuesten Dreamcast-Konsolen. Und in vielen Spielwarenabteilungen wirken Modellbahnen inzwischen so deplatziert wie PC-Spiele bei Fernseh-Klein oder Golfschläger bei Aldi.

Nachdenklich stimmen Branchenschlagzeilen der anderen Art: Arnold gerade noch (noch?) gerettet, Sachsenmodelle auf dubiose Weise ge-

gen den Pleitenprellbock gedonnert, Trix zwar als Marke erhalten, aber als Nürnberger Traditionshersteller „wegstrukturiert“ – und jetzt offenbarte die Schweizer Firma Hag „ernst zu nehmende Liquiditätsschwierigkeiten“. Wie passt das zusammen: Ein Wachstumsmarkt, über dem die Pleitegeier im Tiefflug kreisen?

Es passt: Den Gesetzmäßigkeiten des Marktes kann sich auch das Modellbahn-Biotop nicht entziehen. Einen traditionsreichen Namen zu haben, eine Marke ins Feld zu führen genügt nicht. Produkte wollen nachgefragt werden und Modellbahner wachsen nicht auf Bäumen, sondern wollen als Kunden und Käufer gewonnen werden. Wo es zu viele Produkte zu vieler Hersteller bei zu vielen Händlern gibt, entsteht auch auf einem wachsenden Markt keine ausreichende Nachfrage – an das Kreisen der Pleitegeier werden wir uns gewöhnen müssen. Wehklagen nutzt nichts, sondern nur beständige Innovation. Dies lehren nicht nur die Old und New Economy der Global Player und des schnellen Geldes, sondern – immerhin – auch Beispiele aus der Branche (wie Brawa oder Viessmann, um nur zwei Beispiele zu nennen).

Thomas Hilge

Bahn dampft, Bär brummt?

Modelleisenbahnen mit Rekordzahlen“, konstatierte die Berichterstatte-rin staunend. „Während andere Segmente durch das Vordringen von Computer- und Videospielen unter Druck geraten, behauptet sich das traditionsreiche Hobby prächtig.“

Hintergrund sind die neuesten Zahlen für das Jahr 1999 von Spielwarenverbänden und Statistischem Bundesamt, die das verbreitete Wehklagen der Branche – Hersteller, Händler, Kunden – scheinbar konterkarieren. Danach konnten die Produzenten von Modellbahnen und Zubehör seit 1993 ihre Inlandsumsätze von 363 auf 490 Millionen Mark steigern. Während der Spielwarenmarkt im Jahr 1999 erneut um zwei Prozent auf nunmehr 3,76 Milliarden Mark schrumpfte, steigerten Fahrzeug- und Zubehörhersteller ihren Umsatz auf dem heimischen Markt um 40 Millionen Mark und erzielten einen Marktanteil von 13 Prozent.

„Eisenbahnen und Plüsch die Gewinner 1999“ meldeten Branchenpostillen und Tageszeitungen, dagegen: „Videokonsolen verloren über 50 Prozent“. Vor wenigen Jahren hätte darauf kaum jemand sein letztes Hemd verwettet: Es dampft die Bahn und

Eisenbahn in Stadtlandschaft – ein Thema, das MIBA-Mitarbeiter Bruno Kaiser nicht das erste und sicher auch nicht das letzte Mal für ein Titelbild in Szene gesetzt hat. Dass sich seine Beiträge in dieser Ausgabe mit dem Selbstbau von Modellbäumen ebenso befassen wie mit Gebäudemodellbau am Beispiel eines Eckhauses, ist natürlich kein Zufall ...





Kennen Sie AnDi?

Analoger Umschalter oder Digitaldecoder

AnDi ist im Digitalbetrieb ein kleiner, preiswerter Decoder, dessen Adresse ohne Programmieraufwand geändert werden kann. Im Analogbetrieb ist AnDi ein Fahrtrichtungsumschalter, der die Option für Digital bereits mit an Bord hat. Wenn Sie irgendetwas auf Digital umsteigen möchten, reicht ein etwas länger dauernder Umschaltimpuls, um aus dem Umschalter einen Digitaldecoder zu machen. Sie ersparen sich den Umbau und weitere Kosten.

AnDi ist klein, hat zur schnellen Montage einen Schnittstellenstecker und bei guter Wärmeableitung eine Leistung von bis zu 1 A. **DIGITAL 2** - kompatibel



Art.-Nr. 75320

Uhlenbrock
digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH Mercatorstraße 6 46244 Bottrop
Internet: www.uhlenbrock.de

10 In der Epoche III „spielt“ eine Rundum-Anlage aus der Schweiz; als Vorbild nahm sich der Erbauer Fritz Leuenberger aber den Dampfbetrieb bei der DB, den er noch aus eigenem Erleben kannte!

Foto: Kurt Baumgartner



34 Das „Eckhaus für die Mozartstraße“, das Pola kürzlich ausgeliefert hat, stellt Bruno Kaiser vor. Der MIBA-Autor hat übrigens auch das Urmodell nach einem existierenden Kölner Vorbild gebaut.

Foto: bk



Modellbahnanlagen auf über 1000 m

- Anlagenlängen von 5 bis 58 m
- Alle Spurweiten (H0, TT, N, Z, 1 usw.)
- Naturgetreue Modellierungen
- Über 200 digital gesteuerte Züge
- Realistische Zuglängen bis 5 m
- Fahrplanmäßige Zugabläufe
- Fahrplanbetrieb wie beim Vorbild
- Wochentagsfahrpläne in den Bahnhöfen
- Lautsprecheranlagen aus fahrenden Zügen
- Videoübertragungen aus fahrenden Zügen
- Romanische Nachbauten
- Kinderspielflächen und Mäntelchen
- Ständige wechselnde Multimediale
- Szenarien- und Veranstaltungsbühnen
- Szenarien- und Veranstaltungsbühnen
- Belegbare Cafeteria
- Qualifizierter Modellbahn-Fachmarkt
- Und vieles mehr...

**HARZER
MODELLBAHNZENTRUM
LAUTENTHAL
GMBH**



**Modellbahnschau
1. Klasse, eine der
größten der Welt!**

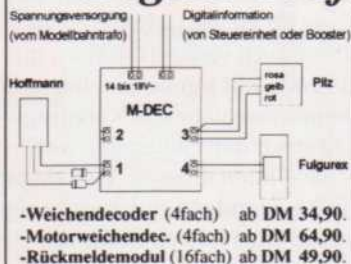
Wildemanner Straße 9
D-38685 Langelsheim
OT Lautenthal / Oberharz

Tel. 0 53 25 / 54 61 00
Fax 0 53 25 / 54 61 19
www.specifix.de/modellbahn

(Fragen: 18.01.2000, 18.01.2000, 24.12.2000)
Nach dem Besuch des Harzer Modellbahnzentrums
Lautenthal wird man im Haus
HARZER Modellbahnzentrums in Lautenthal
in der Nähe des Harzer Verkehrsvereins
in der Nähe des Harzer Verkehrsvereins
in der Nähe des Harzer Verkehrsvereins

Das Erlebnis für die ganze Familie!

Digital-Profi werden!



- Weichendecoder (4fach) ab DM 34,90.
- Motorweichendec. (4fach) ab DM 64,90.
- Rückmeldemodul (16fach) ab DM 49,90.

Dipl.-Ing. Peter Littfinski DatenTechnik
Osterholder Str. 15 / 25482 Appen
Tel. / Fax : 04101-553028



Fordern Sie unseren Katalog gegen DM 5,- in Briefmarken an!

Internet: www.ltd-infocenter.com

Mit unseren preiswerten Fertigmodulen und Bausätzen für die Systeme Märklin-Motorola und NMRA-DCC:

Märklin-, Arnold-, LGB-, Roco-Digital, Digitrax, Intellibox, Lenz-Digital!

Digital-Neuheiten von LDT:

-Rückmeldemodul mit Gleisbesetzmeldern ab DM 89,90.

-Lichtsignaldecoder ab DM 64,90.



MIBA-SCHWERPUNKT Fahrleitungen

Fahrleitungssignale	62
Turmmast mit Anhängsel	65
Langer Draht in Langenfeld	70
Regelfahrleitung 1928 in N	74

MODELLBAHN-ANLAGE

Schweizer Anlage nach DB-Vorbild	
Epoche III im Allgäu	10
Im Tal der Ruhr	
Teil 6: Warten am Bahnhof	18
Ardèches Miniatures	
Freilandbahn im Rhônetal	40
Raus aus'm Tunnel, rein in'n Tunnel! (Diorama)	90

MODELLBAU

Feine Zweige, große Bäume	24
Gelstifte – ich hab' euch gel(le)-gern	30

NEUHEIT

Lang und schlank	32
Roter Renner	94

VORBILD + MODELL

Das Eckhaus für die Mozartstraße	34
----------------------------------	----

VORBILD

Mutter der Kleinlok	46
---------------------	----

SOFTWARE

Auf die weiche Tour ...	78
Frische Software für die Intellibox	88

NEUHEIT

Mit ohne Schnur	85
-----------------	----

MODELLBAHN-PRAXIS

Metamorphose in Holz	96
----------------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Nur ein Bild	9
Kleinanzeigen	48
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	56
Bücher/Video	58
Neuheiten	99
Impressum · Vorschau	116



40 Im Rhônetal entdeckte Ferdi Jaegers eine sehenswerte Freilandanlage, die „Ardèches Miniatures“. Der Tipp für einen Abstecher im Urlaub!
Foto: Ferdi Jaegers

18 Auf der Ruhrtalbahn, in „Sprockhöfel“, geht es diesmal u.a. um den Einbau der Schranken.
Foto: Rolf Knipper

Genaue Nachbildung

Ich glaube nicht, dass Herr Schmidt in seinem Beitrag im Messeheft mit der „Vorbild-Beobachtungsentfernung“ als Basis für die Modellausführung einen brauchbaren Vorschlag gemacht hat. Schließlich liegt der Reiz eines jeden Modells in der möglichst genauen Nachbildung des Vorbildes bei der üblichen Betrachtungsentfernung; ansonsten wären wir schnell von der Modellbahn bei der Spielbahn.

Dieter Kemmerling, Frankfurt/M.

Detaillierung separat

Die im Artikel „Preisspirale ohne Ende?“ von Herrn H.-D. Schmidt vorgebrachte Idee fand ich bestechend, als Beitrag zur Kostendämpfung den Herstellern die Produktion von einfach ausgestatteten Basismodellen und separat erhältlichen Detaillierungs-/Zurüstsätzen nahe zu legen. Nicht jeder etwas anspruchsvollere Modellbahner ist ein Krösus, aber geschickte Finger haben doch wohl alle. Warum sollten wir Modellbahner nicht z.B. bei einer Dampflok über die Feinheit der Steuerung, der Radsätze, der Kesselausrüstung oder der Führerstandseinrichtung nach Maßgabe des jeweiligen Geldbeutels und der bastlerischen Fähigkeiten selbst entscheiden können? Großserien-Lokmodelle im Modul-Baukasten-System? Nichts wie her damit!

Nicholas Weiser-Folz, Gersheim

Druckfehlerteufel

Zunächst Gratulation zum rundum gelungenen MIBA-Spezial 44 über Zahnradbahnen. Der Druckfehlerteufel hat auch hier sein Unwesen getrieben, was dem äußerst informativen Charakter des Heftes keinen Abbruch tut. Auf Seite 20 muss es in der Bildbeschreibung des unteren Bildes wohl richtig lauten: „... ABeh 4/4 308 der Berner-Oberland-Bahn ...“ Auf dem Bild ist nämlich ein Zug der BOB zu sehen und die genannten Bahnhöfe liegen auch auf dieser. Im Text auf Seite 21 recht weit oben steht im Abschnitt über die WAB, dass diese eine Spurweite von 600 mm hat („... die Wengernalpbahn (WAB) mit einer Spurweite von 600 mm und reinem ...). Wahrscheinlich handelt es sich um einen Tippfehler, denn die WAB hat eine Spurweite von 800 mm.

Jan Kajzar, E-Mail

MIBA, Leserbriefe

Gesamteindruck zählt

Durch Leute, die sich ständig über fehlende Niete oder nicht perfekt getroffene Farbtöne bei ansonsten schönen Modellen auslassen, wird der Preis eines sehr schönen Hobbys immer weiter in die Höhe getrieben. Für mich persönlich zählt der Gesamteindruck eines Modells und dabei ist es mir rela-

tiv egal, ob da eine Niete fehlt oder der Farbton nicht exakt stimmt. Es bleibt doch jedem selbst überlassen, sein Modell seinem Geschmack durch Alterung anzupassen. Danach ist von der ursprünglichen Farbe ja eh kaum noch etwas zu erkennen. Auch durchscheinende Gehäuse lassen sich nachträglich von innen lichtundurchlässig machen. Viel wichtiger erscheinen mir die Laufeigenschaften eines Modells.

Peter Ohlrich (E-Mail)

Digitale Modellbahn – ein Traum

Ich habe einen Traum. Einen Traum von meiner Modellbahn. Ich fahre meine Spur N und kann mir eine digitale Lokomotive kaufen, egal von welchem Hersteller und sie fährt auf meiner analogen Anlage. Die Lok erkennt, welchen Strom sie gerade bekommt. Man muss nichts umprogrammieren oder vom Händler umprogrammieren lassen. Diese Lok fährt auch später noch, wenn ich mir vielleicht in ein paar Jahren eine digitale Steuerzentrale kaufe, weil jeder Decoder, egal von welchem Hersteller, das gleiche Protokoll benutzt wie jede Zentrale auf dem Markt. Auch passen alle Decoder in alle Loks. Nur „Click“ und einstecken. Die Loks kosten kaum mehr als analoge

Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

Redaktion MIBA

Senefelderstr. 11

90409 Nürnberg

Tel. 0911/51 96 50

Fax 0911/5 19 65 40

E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

MIBA-Anzeigenverwaltung

Am Fohlenhof 9 a

82256 Fürstenfeldbruck

Tel. 08141/5 34 81 15

Fax 08141/5 34 81 33

E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services

GmbH & Co. KG

MIBA-Aboservice

Postfach 10 41 39

40032 Düsseldorf

Tel. 0211/69 07 89 24

Fax 0211/69 07 89 50

E-Mail: pms.duesseldorf@cityweb.de

BESTELLSERVICE

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

Robert-Bosch-Str. 4

76532 Baden-Baden

Tel. 07221/50 87 22 (Privatkunden)

Tel. 07221/50 87 12 (Fachhändler)

Fax 07221/50 87 33

E-Mail: service@miba.de

ÄLTERE AUSGABEN VON MIBA UND MIBA-SPEZIAL

Privatkunden:

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

Robert-Bosch-Str. 4

76532 Baden-Baden

Tel. 07221/50 87 22

Fax 07221/50 87 33

E-Mail: service@miba.de

Fachhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb

GmbH & Co. KG

Breslauer Str. 5

85386 Eching

Tel. 089/31 90 62 00

Fax 089/31 90 61 94

E-Mail: trabert.barbara@mzv.de

Loks, ja es gibt kaum noch rein analoge Loks und die Digitalzentralen gibt es fast zum Preis eines guten Transformators. Es gibt schaltbare Beleuchtungen für die Triebwagen in Spur N und fernsteuerbare Kupplungen findet man auch bei vielen Loks. Dampfloks in Spur N rauchen, wenn sie sollen. Schade, dass es nur ein Traum ist und beim derzeitigen Stand der Dinge wohl auch bleiben wird.

Thomas Nachtigall, Pegnitz

MIBA 4/2000, Voll auf Draht

Genormte Netzspannung

Bei Artikeln über Fragen zur Elektrotechnik in Modellbahnanlagen wird zwangsläufig immer wieder einmal die Netzspannung erwähnt, so auch in Heft 4/2000 auf Seite 73. Und da lesen meine erstaunten Augen den Wert 220 Volt. Sollte es den sonst so wachen und kritischen Technikern der MIBA entgangen sein, dass die Netzspannung in Europa und großen Teilen der Welt seit über einem Jahrzehnt 230 Volt beträgt? Nach zähen Verhandlungen gelang es den damit befassten Kommissionen im Mai 1987 die genormten Netzspannungen in DIN IEC 38 festzuschreiben. Seitdem lauten die Netzspannungen bei uns nicht mehr 220/380 V sondern 230/400 V. Die Stromversorgung und Gerätehersteller richten sich längst nach diesen Werten, wie ein Blick auf eines der empfohlenen Messinstrumente oder das Etikett eines beliebigen neueren Geräts in Haushalt und Gewerbe zeigt (eventuell ist auch Spannungsbereich wie 220-240 V angegeben). *Horst Spingler (E-Mail)*

MIBA 4/2000, Schwerpunkt

Fehlfunktion

Der Schwerpunkt Elektrotechnik bringt wieder hervorragende Hilfen für Anfänger und Fortgeschrittene, auch wenn ich nicht in allen Punkten zustimmen kann. Verdrahten und verkabeln sind richtig verwendete Begriffe. Leider gibt es immer noch Spezialisten, die eine Anlage verschalten. Verschalten gehört in eine Tüte mit verrechnen, verirren usw. Verschalten könnte man benutzen, wenn man einen Schalter falsch betätigt. Verschalten bei der

Elektroinstallation ist eine Ursache von Fehlfunktion, Kurzschlüssen und stundenlangen Suchereien. Genauso falsch ist es (wie in manchen Vereins-Handbüchern zu lesen), von +/- (Plus Wechselstrom) und -/+ (Minus Wechselstrom) zu sprechen. Schon der Name Wechselstrom besagt, dass die Stromrichtung, also Plus und Minus, dauernd wechselt. Richtig heißt es hier: Null und Phase, wobei in der Analogtechnik Null (Masse) oft geerdet ist. Die Phase ist damit der „heiße“ Draht.

Für ganz hartnäckige Verschalter: legt mal bei 140 auf der Autobahn den Rückwärtsgang ein – dann habt ihr euch verschaltet!

Walter Zöller, Bad Homburg

MIBA 5/2000, Eine richtige U-Bahn

Leuchtstoffröhren?

Der Umgang mit Leuchtstoffröhren, die mit 230 V betrieben werden, ist nur Fachleuten zu empfehlen. Die typische bläulich kalte Lichtfarbe lässt sich auch mit ungefährlicherer Technik erreichen. Zum einen gibt es auch Leuchtstoffröhren, die an Niederspannung betrieben werden können und beispielsweise in Taschenlampen eingebaut sind. Zum anderen haben weiße Leuchtdioden ebenfalls eine kalte, leicht blaue Lichtfarbe. Sie sind wegen ihrer Größe (oder besser Kleinheit) sehr viel flexibler einzusetzen, sind sehr hell und völlig ungefährlich.

Prof. Dr. Andreas M. Heinecke, Werne

MIBA 6/2000, Nur ein Bild

Ah-Oh statt Oh-Oh?

Meine Kinder und ich fanden es sehr „berauschend“, dass ihr jetzt auch schon Beiträge aus der Kategorie „Unterhaltung für Modelleisenbahner bis zur siebten Lebenswoche“ in der MIBA platziert. Nur dann müsst ihr auch einmal gründlich recherchieren. Es heißt nicht Oh-Oh sondern Ah-Oh! *Ralf Brötzmann, Husum*

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

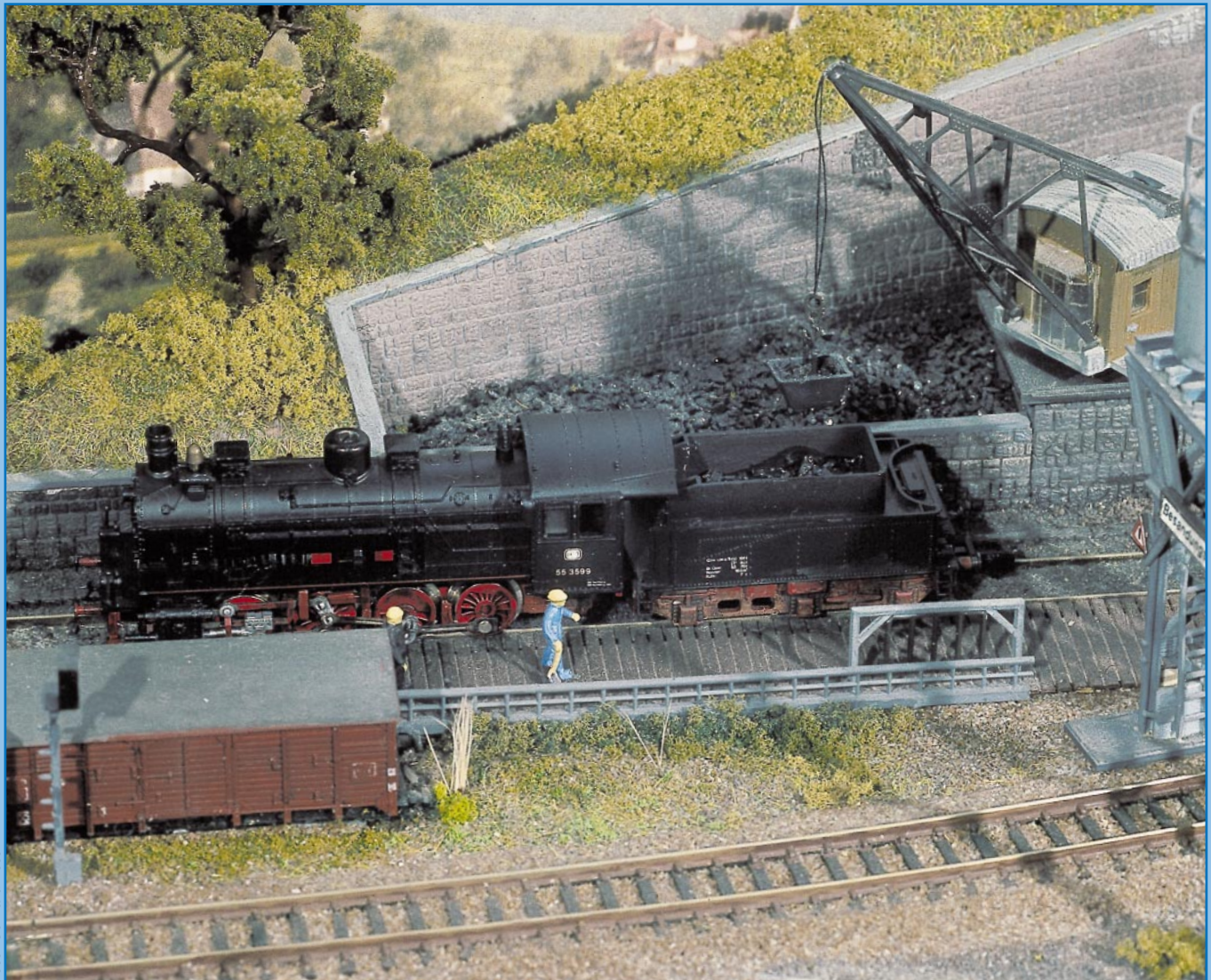


Foto: Gerhard Peter

*Eisenbahnromantik gibt es nur im Film und auf Bildern.
Im Alltag ist Knochenarbeit angesagt.*



Die beiden Starfighter (F-104G) im Bild ganz oben, die hier einen Aufklärungsflug über dem Allgäu absolvieren, sind durchaus epochengerecht für die Sechzigerjahre und bilden einen eklatanten Gegensatz zu den behäbigen Dampflokomotiven. Der Erbauer kennt den DB-Betrieb noch aus eigenem Erleben, daher lag die Entscheidung für diesen Zeitraum nahe.